

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. (Röm 14,8)



INHALT

Adonia Musical Seite 2

Lebensraum Gemeinde Seite 3

Du meine Seele singe Seite 4

Das Licht Christi scheint auf alle Seite 5

RedAKTorial

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Röm. 14,8

Liebe Leser/innen;

Sonntag. Gottesdienst. Der Lobpreis startet. Am Mikrophon eine allein erziehende Mutter. Sie wirkt erschöpft. Auf einem rosa Ikeahocker sitzt ihre drei jährige Tochter und trommelt rhythmisch auf einem kleinen Bongo. Ein Farblecks auf der grauen Bühne. Daneben an der Gitarre eine Frau, die in Scheidung lebt. Nun auch allein erziehend. Am Klavier eine fünffache Mutter, deren Mann das Gemeindeleben meidet. In der ersten Reihe der Gastprediger und seine Frau. Sie wirken verliebt. Ich weiß nicht viel von ihnen. Daneben jemand der den Gottesdienst leitet. Familienvater und früher mit Drogen im Konflikt. Weiter geht es mit einer allein stehenden Dame, die viel allein macht und die Krankheit kennt. Nebenan ein Ehepaar. Er kam aus dem Gefängnis zu uns. Seine Frau früher misshandelt. Das Kind anstrengend aber lieb. Eine Reihe weiter ein älterer Mann, der daheim eine depressive, bettlägerige Frau hat. Ein starker Beter. Daneben eine beruflich gestresste Sekretärin. Sie hat sich vom Gemeindedienst beurlauben lassen. Es ist zuviel. Ein Stuhl weiter sitzt eine Ehefrau und Mutter, die ebenfalls ohne ihren Mann das Gemeindeleben führt. Sie knabbert oft daran. In der Stuhlreihe dahinter eine vierfache Mutter. Vom Vater der Kinder verlassen. Allein erziehend. Gebrochenes Herz. Dann eine Familie, zwei Erwachsene, zwei Kinder. Alle getauft. Sie werden uns bald verlassen, weil sie in ein anderes Land gehen. Ich freue mich über sie. Auf der anderen Seite des Ganges. Wieder eine allein erziehende Mutter. Sie braucht dringend einen Job und wie alle anderen Single-Frauen bei uns einen Mann der Gott kennt. Daneben ein Jugendlicher. Ein schön anzusehender junger Mann. Er kommt auch ohne andere Jugendliche und ohne familiäre Anbindung regelmäßig zum Gottesdienst. Gleich daneben ein Ehepaar, das sich zu uns in die Gemeinde überweisen lassen möchte. Sie ziehen frisch in unsere Stadt. Nun eine Dame, die erst im letzten Jahr ganz in die Nähe gezogen ist. Sie ist auch allein stehend. Dann ich. Ich lege die Folien auf und lasse meinen Blick durch die Gemeinde wandern. Ich sehe aus dem Fenster. Auf der Strasse gehen Menschen mit ähnlichen Schicksalen. Wir sind trotzdem fröhlich. Unser Gesang ist laut und kräftig. Ein Lächeln kommt von der Dame, die in Scheidung lebt. Ich lächle zurück. Wir alle haben eins gemeinsam; **Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn; ob wir nun leben oder sterben, so sind wir des Herrn.** Nur die Menschen auf der Strasse, mit denselben Schicksalen wissen nichts davon. Ein guter Grund es ihnen weiterzusagen. Denn sie leben und sterben ohne den Herrn. Was kann es schrecklicheres geben?! Hilflos, allein und verloren. Ich will es weitersagen. Jesus hat auch jenen das Geschenk am Kreuz gebracht. Wir sollten ihnen raten es anzunehmen. Jetzt ist eine gute Zeit dafür.

Anke Müller

Konzert Ankündigung

Adonia-Musical DER VERRAT in Burgdorf

Der Adonia-Teenschor führt am 05. April 2007 um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums Burgdorf ein spannendes Musical mit dem Titel „Der Verrat“ auf. Veranstalter ist die Jugendorganisation Adonia e. V.

70 Sängerinnen und Sänger und eine junge Live-Band bieten einen packenden Musicalabend für Jung und Alt. Eingängige Songs wechseln sich mit kurzen Theaterszenen ab und auch Tanzeinlagen fehlen nicht.

Mit „Der Verrat“ wagt sich Adonia an ein ungewöhnliches, spannendes biblisches Thema: Wir erleben wie sich 12 junge Menschen Jesus anschließen und zu seinen engsten Freunden werden. Doch einer von ihnen hat sich den Frieden und die Freiheit, von der Jesus spricht, anders vorgestellt. Enttäuscht schlägt er sich auf die Seite der Gegner. Gibt es noch Hoffnung?

Adonia ist ein Teenager-Projektchor. In nur vier Tagen haben die Jugend-

lichen im Alter von 12-18 Jahren das ganze abendfüllende Konzertprogramm erarbeitet und sind nun auf einer viertägigen Tournee.

Der Name „Adonia“ steht seit 2001 für das Konzerterlebnis für die ganze Familie. Inzwischen nehmen bereits 1.100 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland und rund 200 ehrenamtliche Mitarbeiter an einem der Projekt-Chöre teil. Als Höhepunkt der Tournee treffen sich 10 Projektchöre am 16. Juni 2007 zu einem Megakonzert, bei dem rund 500 Mitwirkende das Musical auf einer einzigen Bühne aufführen. Sie werden so zum größten Teenagerchor Deutschlands!

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden zur Kostendeckung. Adonia e.V., Am Thomashäusle 12, 76227 Karlsruhe, info@adonia.de, www.adonia.de

Kontakt in Burgdorf: Barbara Ulrich

Buntes Treiben beim Tag der offenen Tür in der Kindertagesstätte

am Welfenplatz „Arche Noah unterm Regenbogen“

An bunten Kindergesichtern bis hin zu akrobatischen Höchstleistungen begeisterten sich Kinder und Erwachsene am Samstag, den 03. März. Bei verschiedenen Kaffeesorten und Waffeln konnten Jung und Alt ins Gespräch miteinander kommen und der Musikgruppe „Kellerasseln“ aus Lindwedel lauschen.

Am großen „Vier-Gewinnt-Spiel“, sowie am „heißen Draht“ konnten die Kinder ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Große und kleine Künstler verewigten sich an einer „Riesenmalwand“. Durch akrobatische Turnvorstellungen und Spielzeugverkauf sorgten die Hortkinder für Einnahmen, die sie dem Förderverein „Regenbogenkinder“ zur Verfügung stellten. Mit diesen Einnahmen geht es wieder einen kleinen Schritt voran zum

angestrebten Betreuungsprogramm für Kinder ab der 5. Klasse. Martin Bühler stellte verschiedene Fotos aus, die er während der Fußballweltmeisterschaft, auf dem Bolzplatz am Welfenplatz fotografiert hatte. Diese Ausstellung veranlasste viele Jugendliche des Stadtteils die Einrichtung aufzusuchen.

Alles in allem war es ein gelungener Tag und er war ganz sicher nicht der letzte dieser Art.

Das Kindertagesstättenteam



Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch...

...das der König der Ehren einziehe! (Psalm 24,7)

Die Tür

Ein besonderer Raum unserer Gemeinde für mich ist der Eingangsbereich (oder Ausgang, je nach Perspektive). Ich stehe gern dort an der Tür, wenn ich sonntags die Gottesdienstbesucher verabschieden darf. Zum einen liebe ich die Begegnungen. Es sind wunderbare Menschen, die in unsere Gottesdienste kommen. So viele Lebensgeschichten, so viele Geschichten von Menschen; so viele Leben, in denen Menschen den freundlichen Blick Gottes schon gespürt haben.

Lebensraum Normal-Leben

Zum anderen liebe ich diesen Ort, denn er ist das Tor zum Lebensraum „Normal-Leben.“ Von drinnen wärmt mich in den kalten Frühjahrs- tagen noch die warme - manchmal etwas muffige und verbrauchte Luft und ich höre das Reden, Lachen und Austauschen der Gemeinde; von draußen schlägt mir kühle, frische Luft entgegen, die meine Lungen brauchen zum Leben. Und während ich mich von den Gottesdienstbesuchern verabschiede, denke ich immer wieder: „Nun geht's zurück ins Leben.“

Ich frage mich, wie sie da hinausgehen aus unseren Gottesdiensten und aus unseren vielen, vielen Gemeindeguppen und Veranstaltungen. In was für ein Normal-Leben gehen sie zurück? Freuen sie sich darauf? Haben sie Angst? In welche Lebenssituationen gehen sie zurück? Ist dieses Leben draußen in der frischen Luft bedrohlich für sie?

Wie deuten wir Christen diesen Schritt über die Schwelle zwischen Gemeinde und Normal-Leben? Aus meiner eigenen Geschichte und aus der Erfahrung in der Gemeindefarbeit muss ich mir antworten, dass oft das räumliche „drin“ und „draußen“ gleichgesetzt wird mit den Wortpaaren „heilig“ und „verdorben“, „gut“ und „schlecht“, sogar „richtig“ und „falsch“.

Der Lebensraum Normal-Leben - da draußen - ist eher verdorben, eher schlecht und oft falsch; im besseren

Fall ist er einfach irgendwie so da: „Muß ja“. Heiliges, gutes und richtiges Leben findet im Lebensraum Gemeinde statt. Klingt das vertraut? Lebensraum Normal-Leben ist eher eine Grauzone – kein wirklicher Lebensraum.

Plädoyer für EINEN Lebensraum

Diese Sicht sitzt fest in unseren Herzen - auch in meinem immer noch. Dabei sollte die Realität mich längst eines Besseren belehrt haben: Auch im Lebensraum Gemeinde findet das Normal-Leben statt. Ich bringe es ja von draußen mit hinein. Lebensraum Gemeinde ist „das richtige Leben“. Hier wird genauso gelacht und geweint, geliebt und betrogen, aufgebaut und eingerissen, einbezogen und ausgegrenzt wie außerhalb der heiligen Hallen. Allerdings mit einem Unterschied: Im Lebensraum Gemeinde gibt es eine große Chance! Hier haben wir den „Mut-Raum“, hinzuschauen und einander zu bekennen, wie wir miteinander umgegangen sind. Und wir können uns vergeben. Weil uns vergeben ist. Gemeinde ist tatsächlich ein guter Lebensraum. Hier ist der König der Ehre – Gott selbst – eingezogen!

Aber an diesem Übergang, an der Schwelle der Gemeinde, wird mir klar, dass Gott die Tore weit aufgestoßen hat! Wir bringen ja nicht nur das normale Leben in die Gemeinde - sondern auch unser von Gottes Geist berührtes und verändertes Leben in das normale Leben hinaus. Und das verändert alles: Wenn ich die Gnade Gottes in den Kindergarten, zum Bäcker und ins Ehebett trage, werden beide Lebensräumen - Gemeinde und Normal-Leben - wirkliche LEBENS-Räume!

Diesen Gedanken möchte ich verfolgen: Schlafen, Essen, Arbeit, Kinder, Fernsehen, Einsamkeit, Waschen, Feiern, Sport treiben, Lieben, Keller aufräumen, Trauern, sich kleiden, Auto fahren usw. sind genauso Lebensräume, zu denen Gott uns die Türen aufgemacht hat, wie das Geschenk des Lebensraums Gemeinde.

Denn sie sind beide von ihm durchdrungen.

Oder besser so: Das normale Leben könnte genauso Lebensraum Gottes sein wie der Gemeinderaum! Es wird Zeit, dass wir es ernst nehmen, dass unser leibliches, normales, alltägliches, „weltliches“ Leben von Gottes Geist gefüllt sein kann und soll. Die Tore zu diesem Leben hat Gott schon längst aufgestoßen!

Hier gibt es viel! zu entdecken. Denn wer hat schon mal Zähneputzen zum Gottesdienst gemacht und den Mittagstisch abwischen zur Andacht? Wer hat die Vergebung Gottes gespürt in seinem großen Projekt bei der Arbeit oder den schimpfenden Nachbarn freundlich begrüßt und gesegnet? Und wer hat seine Freunde schon von Gott geliebt gewusst, wenn er mit ihnen in einer Kneipe sitzt? Das normale Leben ist auch Lebensraum Gottes.

In der Januarausgabe von G-Akt wurden in einem Beitrag Beispiele genannt, wie die Lebensräume „Normal“ - „Gemeinde“ sich in unserer Zeit und Kultur vermischen: auf Management-Ebene entdeckt man den Wert der 10 Gebote wieder, in der öffentlichen Wertediskussion wird suchend die Hand auch zu den Kirchen ausgestreckt, Nächstenliebe findet in der über-individualisierten Gesellschaft wieder Anklang. Das normale Leben hat zurzeit keine Berührungsängste mit „Kirche“. Und wir brauchen schon lange keine Angst vor der Weltlichkeit des normalen Lebens zu haben. Ich träume von einem neuen Verständnis des Lebens: Alles ist Gottes. Alles braucht Erlösung. Alles atmet den Geist Gottes. Das ganze Leben. Die Tore zu diesem Leben hat Gott schon längst durchschritten! Und er wartet darauf, dass wir dort auch Lebensraum finden.

Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch; denn der König der Ehre zieht hinein und hinaus!

(fast Psalm 24.7)

Henning Großmann

„Sind Sie noch bei Troste?“

Einführungsgottesdienst für Sabine Mascher, Waltraud Passoter und ehrenamtliche Hospizmitarbeiter am 11. Februar 2007 in der EFG-Walderseestraße

„Sind sie noch bei Troste?“ Diese Frage irritiert. Wie war das gemeint? Ruft mein Handeln etwa Gegenwehr und blankes Unverständnis hervor? Nein, so lautete ernsthaft die Frage zum Einführungsgottesdienst in den Dienst der leitenden Diakonischen Mitarbeiter der Beratungsstelle, (Sabine Mascher), des Ambulanten Hospizdienstes (Waltraud Passoter) und den ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen Heidrun Birkner, Gunhild Flath, Christiane Gabriel, Hannelore Häsler, Lore Liebelt, Brunhild Müller, Christine Naumann, Heide Sandersfeld, Heidi Thiele, Kristin Werner, und Barbara Wloczyk.

So haben es Gottesdienstbesucher erlebt und einige haben es uns mitgeteilt, wie sie unterschiedlich Trost erfahren haben. Mit jeder Trosterfahrung wurde eine Blume symbolisiert und daraus von zwei schönen Mitarbeiterinnen zwei wunderschöne, bunte

Troststräuße gebunden. Es ist schon so, wie Pastor Michael Borkowski es in seiner Predigt uns zugesprochen hat. Das ist die Erfahrung die wir weitergeben möchten. Wir haben selbst in unterschiedlichen Krisensituationen Trost erfahren, wenn Jesus berührt, wenn wir unser Leid klagen dürfen, wenn wir glauben, dass Gott uns hören will in unserem Leid und uns tröstet, wie eine Mutter ihr verletztes Kind tröstet. Im Gebet, in der Stille und durch Menschen die uns zuhören und uns berühren, wenn wir Berührung wünschen, ist dieser Trost spürbar geworden. Die Beratungsstelle am Kirchröder Turm wurde inzwischen um einen weiteren Gesprächsraum erweitert, um allen Ratsuchenden möglichst schnell Beratungstermine anbieten zu können. Die ehrenamtlichen Hospizhelfer möchten jetzt, nachdem sie ihre Vorbereitungszeit beendet haben, lebensbedrohlich erkrankten, und sterbenden



Menschen, sowie den betroffenen Angehörigen ihre Nähe, ihr Ohr für das Leid und ihre Wünsche für das noch verbleibende Leben, zum Trost bereitstellen.

Wie gut, wenn wir wissen, wir sind noch bei Troste, und falls uns der Trost fehlt, dann kennen wir einen Ort, an dem wir getröstet werden. Bei Gott und bei Menschen.

Die Beratungsstelle am Kirchröder Turm und der Ambulante Hospizdienst sind Einrichtungen des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerks Hannover in Zusammenarbeit mit der Gesamtgemeinde Hannover.

Waltraud Passoter

„Du meine Seele singe“

Beliebte Choräle auf Harfe, Panflöte, Saxophon und Klavier zum Paul Gerhardt-Jahr

Ein ganz besonderes Musikerlebnis verspricht das Konzert mit Andreas Schuss am Donnerstag, 26.04.2007 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus der Johannesgemeinde Lehrte, Köhlerheide 2 zu werden.

Aus Anlass des 400. Geburtstages von Paul Gerhardt interpretiert der Sieger Musiker unter dem Motto „Du meine Seele singe“ die schönsten Paul Gerhardt Lieder. Schuss gilt als einer der besten deutschen Multi-Instrumentalisten - über ein halbes Dutzend Instrumente werden in seinen Händen zu virtuosen Klanger-



zeugern. Gefühlvoll und abwechslungsreich kommen Harfe, Panflöte, Querflöte, Saxophon, Gitarre und Tasteninstrumente zum Einsatz. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Paul Gerhardts Lieder gehören zu den beliebtesten und meistgesungenen Stücken in der Kirchenmusik. Choräle wie „Lobet den Herren“ oder „Befehl du deine Wege“ oder „Geh aus mein Herz und suche Freud“ faszinieren durch eingängige Melodien und intensive Texte.

Andreas Schuss denkt sich stets in den Charakter der Stücke ein. Ob als schlichter Choral auf der Harfe, Klassik-Pop auf dem Saxophon oder fröhlicher Folksong mit Gitarre und Panflöte - der Multi-Instrumentalist verdeutlicht mit seinen Interpretationen die Aussagen der Lieder. Zwischen den einzelnen Stücken erweist sich Schuss als geistreicher Erzähler, der in klarer Sprache die Biographie Paul Gerhardts präsentiert.

Das Publikum erfährt viel über das Leben des Dichters, der eine Menge Schicksalsschläge ertragen mußte, aber trotzdem nie seinen Lebensmut und sein Gottvertrauen verlor.

Andreas Schuss arbeitete zunächst als Produzent und Begleitmusiker einiger renommierter Panflötenvirtuosen, ehe er mit dem Instrumentalensemble „Andante Virtuoso“ selbst als Panflötenspieler und Saxophonist auftrat. Seit 1996 ist er mit großem Erfolg auch als Solist unterwegs. Sein ausgesprochen warmer Ton, sein Humor und die Vielfalt der Musikauswahl begeistern junge und alte Menschen gleichermaßen. Mit mehreren CD-Einspielungen und über 180 Konzerten jährlich gehört Schuss heute zu den beliebtesten Instrumentalinterpreten der christlichen Musikszene. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

**Pfeiffer & Schuss Musikkonzepte
Leyststraße 12; 57555 Mudersbach
www.andreas-schuss.de**

„Das Licht Christi scheint auf alle“

Ökumenischer Gottesdienst mit Unterzeichnung der Charta Oecumenica durch die 23 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN) Sonntag, 13.5.2007, 18.00 Uhr, Marktkirche Hannover

In einem ökumenischen Gottesdienst am 13.5.2007 um 18.00 Uhr in der hannoverschen Marktkirche unterzeichnen die 23 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen im Lande Niedersachsen (ACKN) die Charta Oecumenica. Thema der Feier ist: „Das Licht Christi scheint auf alle“. Die Predigt hält Landesbischofin Dr. Margot Käßmann.

Die Charta Oecumenica ist ein von der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und vom Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) gemeinsam vorgelegtes Dokument, das Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa enthält. Die Charta wurde 2001 in Straßburg auf europäischer Ebene und 2003 in Berlin auf deutscher Ebene unterzeichnet und gilt als ökumenischer Meilenstein. Sie ist eine Selbstverpflichtung der beteiligten Kirchen und beschreibt die gemeinsamen Aufgaben der Kirchen im sich vereinigenden Europa.

Die unterzeichneten Kirchen verpflichten sich, die sichtbare Gemeinschaft der christlichen Kirchen in Europa zu vertiefen, aufeinander zuzugehen, gemeinsam zu handeln, miteinander zu beten, den Dialog fortzusetzen. Das Dokument besitzt keinen lehramtlich-dogmatischen oder kirchenrechtlich-gesetzlichen Charakter, sondern gründet auf der Selbstverpflichtung der europäischen Kirchen und ökumenischen Organisationen. Kirchen, Kirchengemeinden und andere kirchliche Zusammenschlüsse sind eingeladen, sich die genannten Selbstverpflichtungen in ihrer ökumenischen Arbeit zu Eigen zu machen und mit Leben zu füllen. Die Charta Oecumenica wurde in verschiedenen Ländern von Kirchen oder nationalen Kirchenräten unterschrieben und als Anstoß erlebt, eine wachsende Verantwortung für Europa als Ganzes zu entwickeln. Das Thema des Gottesdienstes ist der erste Teil des Mottos der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung: „Das Licht Christi scheint auf alle - Hoffnung auf Erneuerung und Einheit in Europa“. Diese Versammlung setzt den Weg der ökumenischen Versammlungen von Basel 1989 („Frieden in Gerechtigkeit“) und Graz 1997 („Versöhnung - Gabe Got-

tes und Quelle neuen Lebens“) fort. Sie gestaltet sich als ökumenischer Pilgerweg - entlang an vier Stationen, die für die christlichen Wurzeln und verschiedenen christlichen Traditionen Europas stehen: von Rom (Januar 2006), den nationalen Begegnungen (2006/2007) über die Lutherstadt Wittenberg (Februar 2007) nach Sibiu/Hermannstadt in Rumänien. Das Treffen in Sibiu (4.-9.9.2007) ist der Höhe- und Schlusspunkt der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung, zu der 2.500 Delegierte der ökumenischen Basisgruppen, der Kirchen und Bischofskonferenzen aus ganz Europa erwartet werden. Den Themen und Zielen dieser Versammlung liegt die Charta Oecumenica zugrunde.

Der 1976 gegründeten Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen im Lande Niedersachsen (ACKN) gehören 23 Mitglieder an - weitere drei mit Gaststatus. Gemeinsam mit 15 weiteren ACKs in Deutschland sieht die ACKN ihr Ziel darin, Spannungen zwischen den Kirchen zu beheben, zur Verständigung beizutragen, die weltweite ökumenische Bewegung zu unterstützen und die Einheit der Christen zu fördern.

Kleidung für Freunde

Sammelstelle bei Beer & Sokowsky - Kleiderspenden für Juden in Russland und den ehem. GUS-Staaten

Für Hannover und Umgebung gibt es seit einiger Zeit die neue Kleider-Sammelstelle des EBENEZER Hilfsfonds in Hamburg im Rahmen der für humanitäre Hilfe „Liebe in Aktion“. Die Adresse ist:

Opel-Autohaus Beer & Sokolowsky, Langenhagen, Grenzheide 50 (in der Nähe des Wietzeparks).

Monika Beer gehört zur Bethlehem-Gemeinde in Isernhagen und hat dankenswerter Weise ihrem Autohaus einen Lagerraum zur Verfügung gestellt. Die Sachen können – ohne Voranmeldung montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 18 Uhr – an der Information des Autohauses



abgegeben werden. Die jüdische Bevölkerung (und auch andere Bedürftige) in den GUS-Staaten brauchen diese Hilfe! Vielen Dank für eure Kleider-Spenden!

Bitte beachtet – gesammelt wird nur Bekleidung, wie man sie auch Freunden weitergeben würde: Oberbekleidung für Männer, Frauen und Kinder - Unterwäsche (bitte nur

Neue!) - Socken - Bettwäsche - Tischwäsche - Schuhe - Gürtel - Taschen - Spielsachen... (keine Gardinen). Für Rückfragen stehen zur Verfügung (nicht im Autohaus): Alexandra Hensel, Tel. (0511) 481 92 15, eMail: kings_kid@gmx.net oder bei Magdalene Laue - Tel. (0511) 646 31 33 (auch Anrufbeantworter) - eMail: magdruth.laue@gmx.de *J. Haller*

Abendbibelschule 2007/08

In einem Jahr die ganze Bibel kennen lernen! ... 30 Abende, 2 Klausurstage
Start: 15./16. September 2007

Mitarbeiter: Michael Borkowski, Hartmut Bergfeld, Albrecht Gralle, Mareike & Axel Klaus, Siegfried Müller, Hannelore Becker u. Kristina Hasenpusch

Anmeldung und Informationen: Ev.-Freik. Sozialwerk Hannover e.V. Michael Borkowski, Tel. (0511) 95 498-50

Gospel-Projekt

für den Abend der Begegnung im Mai

Der Abend der Begegnung am 20. Mai im Gemeindezentrum am Döhrener Turm wird unter dem Motto stehen „Warum sind Spirituals und Gospels in Deutschland so beliebt?“. Norma Enns referiert über Ursprünge, Geschichte und Entwicklung des Gospels zu einer eigenständigen musikalischen Sprache.

Wir verbinden heute Gospel mit Impulsivität, freudigem Singen und einem starken Chorklang. Um diesen Abend der Begegnung nicht nur der gesprochenen menschlichen Stimme, sondern mit singenden Stimmen zu füllen, freuen wir uns auf Sie / Euch!

Wir starten am Donnerstag, 12. April um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum am Döhrener Turm. Insgesamt wird es sechs zweistündige Proben am Donnerstag (12./19./26. April + 3./10./17. Mai) und eine Probe am Samstag, den 19. Mai geben. Alle Gospelbegeisterte und solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen!



Bei Fragen wenden Sie sich an: Julia Wolf · Tel. (0511) 45 92 584

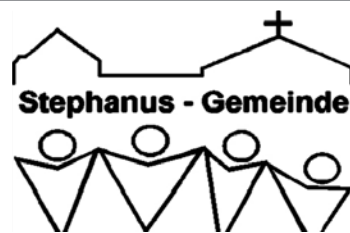
WOHNEN

SUCHE: Junge Frau, (Paulina Riesen, geb. 1981 – ein frischer, fröhlicher Mensch!) sucht ab 10. April für 6 Monate eine kleine Wohnung aufgrund eines Praktikums in Hannover. Unterkunft in einer Familie wäre auch denkbar. Kontakt: lina_sunshine@arcor.de

BIETE: 2 ZKB, 51qm, Balkon, 5.OG, Hannover-Stöcken (Laukerthof), S-Bahn-Anschluss, Miete 290,- NK 150,- · Tel. (0 51 09) 64 224

STELLENANGEBOT

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Braunschweig-Heidelberg K.d.ö.R. (Baptisten)



Wir sind eine Baptistengemeinde in dem im Süden Braunschweigs gelegenen Stadtteil Heidelberg, der knapp 9.000 Einwohner hat. Die Gemeinde hat etwa 150 Mitglieder ist knapp 40 Jahre alt und betreibt von Anfang an einen öffentlichen Kindergarten. Neben einer aktiven Jungschar für Mädchen und Jungen haben wir auch einen lebendigen Teeniekreis. Wir suchen zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n

pädagogischen Mitarbeiter/in

Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt im Kinder- und Jugendbereich. In Ihrer Verantwortung liegen Konzeption und Stärkung des Kindergottesdienstes sowie die Schulung der Mitarbeiter. Sie begleiten und fördern die Verbindung von Gemeinde und Kindergarten und entwickeln dazu ein Angebot für Kinder, die aus dem Kindergarten entlassen werden. Der Teeniegruppe stehen Sie begleitend und beratend zur Seite. Sie verfügen über ein breites Fach-

wissen und haben ein sozialpädagogisches Studium oder eine Diakonenausbildung absolviert, sozial- und religionspädagogische Fähigkeiten, Erfahrung im Bereich von Kinder- und Jugendarbeit, Leitungsqualitäten in der Anleitung und Motivation von ehrenamtlichen Mitarbeitern, überzeugter Christ, Mitglied einer Ortsgemeinde des BEFG oder einer bekenntnisverwandten Freikirche bzw. Gemeinschaft.

Es handelt sich um eine Teilzeit-Stelle, die zunächst auf drei Jahre befristet ist. Eine angemessene Vergütung ist für diese Position selbstverständlich.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung schriftlich mit den üblichen Unterlagen (möglich auch als PDF-Datei) an folgende Adresse:

**Stephanus-Gemeinde
 Halberstadtstr. 9
 38124 Braunschweig
 Email: stephanus.gemeinde@t-online.de**

Unser Regenbogenland wird zu einer 4gruppigen Kindertagesstätte.

Wir stellen deshalb zum 01.08.2007 ein:

Erzieher/in als Gruppenleiterin
 einer altersgemischten Gruppe (3-8 Jahre) Vollzeit - Horerfahrung von Vorteil - evt. Übernahme der stv. Kita-Leitung

Erzieher/in als Gruppenleiterin
 Vollzeit - Erfahrung mit unter 3jährigen von Vorteil

Erzieher/in als Gruppenleiterin
 Teilzeit, ca. 27 WoStd.

Erzieher/in als Zweitkraft
 Teilzeit, ca. 25 WoStd.

Wir erwarten:

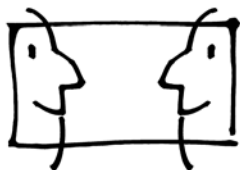
- fachliche und soziale Kompetenz
- Offenheit für pädagogische Weiterentwicklungen
- frohmachendes Christsein im Beruf und in der Gemeinde

Wir bieten

- leistungsgerechte Bezahlung in Anlehnung an TVöD
 - eine nahezu neue Kindertagesstätte
 - eine aktive Gemeinde mit einem Schwerpunkt „Familien“
- Ihre Bewerbung bzw. Rückfragen richten Sie bitte an:

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt a. Rbge.
 Hans-Jürgen Kretz - Lortzingstraße 8
 31535 Neustadt
 Tel. (0 50 32) 23 11
 fam.kretz@gmx.de**





Kirchröder Turm Bildung im Park

Gemeindezentrum am Döhrener Turm
am Sonntag, 18. März, um 20.00 Uhr

Thema: Ikonen

Referent: Herr Dr. Hermann Fegert

Ikonen haben zu allen Zeiten auch diejenigen fasziniert, die nicht zu einer der orthodoxen Kirchen gehören. Die westlichen Kirchen (die römisch-katholische sowie die Kirchen der Reformation) haben es vermieden, bildliche oder figürliche Darstellungen biblischen und weiteren Geschehens in die Theologie einzubeziehen.

In den orthodoxen Kirchen dagegen gab es einen theologischen Streit, der zu einer Bildertheologie führte. Damit sind Ikonen ein fester Bestandteil orthodoxer Kirchengebäude und auch orthodoxer Privathäuser. Auch wenn im Westen Ikonen mehr als Kunst denn als Religionsgegenstände verstanden werden, sollte man doch als Christ wie als Kunstliebhaber mehr als die berühmten Ikonen kennen.

Hermann Fegert wurde 1948 in Tübingen geboren, studierte zunächst Biologie und Russisch mit dem Berufsziel Gymnasiallehrer, spezialisierte sich dann aber auf slawische Sprachwissenschaft. Er ist heute Privatdozent am Seminar für Slavische Philologie der Georg-August-Universität Göttingen. Er lehrt neben theoretischer Sprachwissenschaft auch in den Grenzbereichen zu Geschichte und Kultur des slawischsprachigen Raumes.

Sein besonderes Interesse gilt Übersetzungen und damit auch Bibelübersetzungen.

Ich stelle mich...“

Die heilsame Dimension der Familienaufstellungen entdecken

Ich stelle mich ... „ meiner Familiengeschichte, Problemen oder Themen im Alltag und Beruf. Erfahrungen in meiner Herkunftsfamilie beeinflussen mich oftmals unbewusst. Nicht gelöste Konflikte können sich in Krankheit und Leid ausdrücken. Durch Familien-System-Aufstellungen werden Dynamiken ans Licht gebracht. Unbewusste Strukturen wie z.B. Verstrickungen, Loyalitätskonflikte - aber auch tiefe Liebe - werden sichtbar. Aufgrund seelischer Prozesse entwickeln sich innere Bilder, die es ermöglichen, in gegenseitiger Achtung und Anerkennung zu heilsamen Lösungen zu finden, die neue Perspektiven ermöglichen.

■ Angelika Wolter, Jg. 1954, Lehrbibliodramaleiterin (GfB), Gestaltberaterin, Supervisorin (DGSv), Weiterbildung in Systemaufstellungen (Familien- / Organisations-Aufstellungen), Mastercoach

■ Sabine Mascher, Jg. 1954, Psychotherapeutische Heilpraktikerin, Weiterbildung in Systemaufstellungen (Familien- / Organisations-Aufstellungen), Leiterin der Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen Hannover, Weiterbildung Traumatherapie

Termin: 11.05.2007- 13.05.2007

Kosten: EUR 94,00 ÜV/DZ und
EUR 170,00 Seminargebühr

Leitung: Angelika Wolter, Sabine Mascher

Die Zeit, die mir gehört

Eine Wellness-Woche für Frauen

Zeit, dass ich mich selber verwöhne! Lassen Sie den Alltagsstress fünf Tage hinter sich und tun Sie etwas für sich und Ihre Gesundheit. Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Fitnessprogramm für Körper, Seele und Geist, das Ihnen zum Loslassen Ihrer Verspannungen und zur Regenerierung Ihrer eigenen Kräfte verhelfen wird: Körperübungen, kreative und spirituelle Impulse, Kosmetik und Tybberatung, Walking, Hauskonzert u. v. a. m.

Termin: 28.05.2007- 01.06.2007

Kosten: EUR 193,00 ÜV/DZ und
EUR 120,00 Seminargebühr

Leitung: Andrea Brandhorst, Margaret Linciolo

Mut zum eigenen Profil

Ein etwas anderes Rhetorikseminar für Frauen

Manche Menschen haben einfach eine positive Ausstrahlung, andere werden als „graue Maus“ immer wieder übersehen. Wer bin ich? Wie wirke ich? Wie kann ich größere Ausstrahlung gewinnen durch „an-sprechendes“ Erscheinungsbild und selbstbewusstes auftreten, durch überzeugende Sprache und sympathische Körpersprache? Solche Fragen stellen sich viele Frauen in vielen Lebenssituationen, in Beruf und Ehrenamt.

Das eigene Profil entdecken mit Stärken und Schwächen, Ausstrahlung als einzigartiges Geschöpf Gottes - darum soll es in diesem Seminar gehen.

Methodisch wird es eine Mischung geben aus Übung, Gruppengespräch und Präsentation zu Themen wie Rhetorik und Persönlichkeitsstruktur, Farbtypen, Kleidung und Stil.

Termin: 15.06.2007- 17.06.2007

Kosten: EUR 94,00 ÜV/DZ und
EUR 90,00 Seminargebühr

Leitung: Andrea Schneider

Eigene Lebensgeschichte(n) schreiben

Eine praktische Hinführung

Liebevolle Menschen, schmerzreiche Erfahrungen, großartige Momente, Hoffnungen und Träume - das eigene Leben ist ein Puzzle bunter Erinnerungen.

In diesem Kurs werden wir über eine sinnvolle Schreibplanung, mögliche Strukturen und Formen nachdenken. Darüber hinaus werden Impulse, Ideen und Raum zu einem gelingenden Verfassen von kurzweiligen autobiographischen Texten gegeben. Es können individuelle Fragen und schon geschriebene Texte erörtert werden. Am Ende kann der schon Schreibende sein bisheriges Werk kritisch überdenken und der Schreibentschlossene ist auf einen konstruktiven, schöpferischen Schreibprozess vorbereitet. Schreibzeug und evtl. Texte mitbringen.

Termin: 01.06.2007- 03.06.2007

Kosten: EUR 94,00 ÜV/DZ und
EUR 70,00 Seminargebühr

Leitung: Maria Eilers

TERMINE

Karfreitag, 6. bis Sonntag, 8. April

Intern. Osterkonferenz mit Gästen u. Gospelchören aus Europa und Übersee – französischsprachig, mit deutscher Übersetzung.
Infos: mits@freenet.de; EFG Waldeseestr.10

Ostermontag, 9. April

15.00 Uhr International Gospel Center presents: Warren & Sam Arnold in Concert backed by „Afro Gospel“, „Nouvelle Voie“ und „Impact“. Eintritt frei.

Mittwoch, 11. April 2007

19:00 Uhr Start eines neuen „Alpha-Kurs“ über 7 Abende. Ort: EFW, Walderseestr. 10
19.30 Infoabend für Interessierte über die Gemeinde Walderseestraße 10

Samstag, 21. April

14:30 Uhr, Kaffetrinken im Altenzentrum Springe Mitgliederversammlung Evangelisch-Freik. Sozialwerk Hannover e.V.
15:00 - 18:00 Uhr Mitgliederversammlung

Donnerstag, 26. April

20.00 Uhr, EFG Lehrte, Köhlerheide 2
„Du meine Seele singe...“
Das Leben Paul Gerhards als spannendes Erzählkonzert mit Andreas Schuss

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover K.d.ö.R.

Gesamtgemeindegleiter:

Pastor Michael Borkowski, Tel. 954 98 50

Verantwortliche Redakteure i.S.d.P.:

Anke Müller (Burgdorf), Tel. (05216) 80 30 99
eMail: g-akt@baptisten-hannover.de

Layout: Mareike Bellmann, Tel. (0511) 38 89 689,
eMail: mareike.bellmann@web.de,

Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover

Redaktionsmitarbeiter:

Barsinghausen: Ralf Nießner, eMail: redaktion-efgbasche@baptisten-hannover.de

Langenhagen: Karl Dieter Haydt, Tel. 73 79 12,
eMail: kd Dieterhaydt@arcor.de

H.-Linden: Renate May, Tel. (0 51 01) 16 82,
eMail: SiegfriedPMueller@t-online.de

Lehrte: Claudia Grün, eMail: claudiaग्रuen@aol.com

Neustadt: Christof Kahlert, christof.kahlert@web.de
H.-Roderbruch: Andreas Maschke, Tel./Fax 529095
eMail: KitaWelfenplatzMaschke@t-online.de

H.-Südstadt/Kronsberg: Frauke und Siegmund Ahlvers,
Tel. 525731, Fax 521257, eMail: Frauke@Ahlvers.de

H.-Walderseestraße: Gem.-Büro, Tel. 696 84 47 70,
Fax 696 84 47 80 · *Springe:* Marina Elm, Telefon
(05041) 61 618, eMail: siegmund.elm@freenet.de

Wennigsen: Paul Dahlke, Tel. (0 51 03) 82 01 50,
eMail: Dahlke@ese-online.de · *Isernhagen:* Iris Hiller,
Tel. (0 51 39) 89 1998, eMail: Iris-Hiller@freenet.de,

Wunstorf: Günter Kanthak, Tel. (0 57 23) 74 79 45,
eMail: gk@efg-wunstorf.de · *Celle:* Olaf Mohring,
eMail: olaf_mohring@gmx.de und Hanna

Twiefel, eMail: twiefel-hannover@t-online.de

Nächster Redaktionsschluß:
13. April 2007

Ambulanter Hospizdienst

Der ambulante Hospizdienst der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Hannover und des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover hat am 01. Januar 2007 seine Tätigkeit aufgenommen. **Hilfe und Beratung: (0511) 954 98-57**

Leitung: Waltraud Passoter

GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover www.baptisten-hannover.de

Heidering 35 (Roderbruch), 10.00 Uhr, P. Thomas Eichin

Tel. 510 66 44

Hildesheimer Str. 179, (Südstadt) 10.00 Uhr, Gemeindebüro
in englischer Sprache 17.00 Uhr

Tel. 83 93 80

Tel. 83 93 80

Hohe Straße 14 (Linden), 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller
in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales

Tel. 45 31 78

Tel. 45 45 43

Walderseestraße 10 (List), 10.00 Uhr, Gemeindebüro
afrikan. Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr

Tel. 696 84 47 70

Bachstraße 8 (Nordstadt), 09.45 Uhr *

Tel. 71 68 18

Thie 8 / Sticksfeld 6 (Kronsberg, ev. Kirchenzentrum),
10.30 Uhr, Michael Schmidt

Tel. 05138 615126

Barsinghausen

Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P. Axel & Mareike Klaus

Tel. 05105 77 97 49

Burgdorf

Schützenweg 10, 10.30 Uhr,

5. So./Mo. 10.30 Lobpreisgottesdienst, Roland Hörner

Tel. 05136-873857

Celle

Wederweg 41, 10.00 Uhr P. Olaf Mohring

Tel. 05141-48 50 31

und P. Hartmut Stiegler

Tel. 05141-9519155

Isernhagen

Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller

Tel. 05139 - 89 19 98

Langenhagen

Godshorner Straße15, 10.00 Uhr, Karl Dieter Haydt

Tel. 73 79 12

Lehrte

Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, P. Jürgen Sandersfeld

Tel. 05132 - 56 906

Neustadt a Rbg.

Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne

Tel. 05032 - 31 37

Springe

Jägerallee 4,10.00 Uhr, P. Evan Schäfer

Tel. 05041/749112

Wennigsen

Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, P. Maren Alischöwski

Tel. 05103 - 70 45 79

Wunstorf

Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Günter Kanthak

Tel. 05723 - 747945

Arpke*

An der Kirche 2,10.30 Uhr, Friedemann Bühne

Tel. 05175 - 93 22 87

Bad Münder*

Schulwall 1a,10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo

Tel. 05042 - 42 38

Hillerse*

Rolfsbütteler Str. 10, 10.00 Uhr, Dr. Volker Ernst

Tel. 05373 - 92 08 52

Wedemark*

Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11.00 Uhr, Emil Weigand

Tel. 05130 - 58 26 84

Pattensen*

Marktstr. 7, 9.30 Uhr, Karsten Becker

Tel. 05101 - 18 32

* Brüdergemeinden

HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungsstelle für **Lebens- und Beziehungsfragen** am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht (mehr) zurechtkommen. Telefonische Anmeldung unter: (0511) 95 49 888.

Eine spezielle **Suchtberatung** wird in Neustadt am Rbge. angeboten. Tel. (05032) 91 45 18. Hilfe in Zusammenhang mit einer **Drogenproblematik** bietet das NEUE LAND in der Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungsstelle), Tel. 33 61 17 30. Hilfen gibt es weiter in der Beratung von „**ast**“ (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge und Psychotherapie), Lavesstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinbarung unter (05072) 784747 (Mo.-Fr., 8-9 Uhr)